



Kriegsschauplatz Europa: britische Soldaten landeten in der Normandie am 6. Juni 1944.

Die Fronten trafen aufeinander. Danach sind Schiffe, zerschossene Tanks und Stacheldraht liegen geblieben.

Die Panzerabwehr - dargestellt in den aufeinandergeschichteten Steinbrocken - hatte vorerst Zivilisten Schutz gewährt. Ebenso die Begrenzung durch den Holzlattenzaun. Ein Ein- oder Ausbrechen wird für die Tiere und Hirten verunmöglicht.

In dieser Begrenzung konnte Mensch und Tier „ruhen“ nach dem Sturm, dem längsten Tag in der Geschichte Europas.

In dieser Nacht herrscht Grabesruhe.

Auf dem Meer liegt ein Lichtschimmer wie bei einer Vollmonds Nacht. In der Ferne sind Hügelzüge erkennbar trotz schwarzem Nachthimmel.

Wieder bringt ein hereinbrechendes Ereignis die Menschen in Angst und Schrecken.

Eine „Lichterscheinung“ verkündet vom Himmel:

Ehre sei Gott in der Höhe - nicht Verehrung der Grossmächte.

Friede auf Erden - nicht durch die Siegesmacht.

Euch ist heute der Retter geboren. Hoffnung ist in und für die Welt geboren worden.
«Fürchtet euch nicht».

Händeringend suchen sich einige der Überraschten in Deckung zu bringen. Lange genug haben sie sich so verhalten müssen wenn Bomber in der Nacht am Himmel auftauchten.

Einer verharrt in regloser Haltung, als hätte der Blitz ihn getroffen.

Ein blauer Teppich verbindet ihn mit dem im Boden verwurzelten Strauch rechts unten im Bild.

Ein weisses Schaf lässt das rote Gehölz vom Strauch ohne Blätter im Bildvordergrund sichtbar machen.

Dies kann sehr wohl ein Hinweis darauf sein, dass der „Spross“ einmal als geschlachtetes Lamm zur Sühne geopfert wird.

Den wahren Sieg bringt das neugeborene Kind, verkündet der Bote; der Engel.

Erkennbar ist dies durch die Geste mit seiner rechten Hand; dem Siegeszeichen des Hoheitsanspruchs über Himmel und Erde.

Bei der Bilderfolge «Christ ist geboren» so wie im Bilderzyklus «Die grosse Passion» ist Fries nicht in Deckung gegangen.

Willy Fries